

Digitale Recherchen zur Amateurfunkgeschichte

Manchmal war es wieder so ein kleiner Zufall, der die ganze Vielfalt der gemeinsam entwickelten digitalen Recherchemöglichkeiten aufzeigt. In den zahlreichen Unterlagen aus dem Nachlass des ehemaligen Chemnitzer Funkamateurs [Fritz Wirth](#) kam jetzt eine Fotografie zu tage.



Das Rufzeichen D4LUH an der Wand führte dann auf die Spuren des abgebildeten Funkamateurs. In der Rufzeichenliste [„Wer War Wer im Äther der Weimarer Republik“](#) von K6AA fand sich ein erster Hinweis zu diesem Rufzeichen.

EK4HU Herbert Queck, Berlin Dresden, DE0757F, **D4LUH**, D4BAM, D4AWM, D4YTM? [G][C], D4LUH
heard overseas [CQ-MB 6/31]

Die angegebene Hörer Nummer DE 0757 war dann Suchkriterium in der digitalen [DE-Liste](#), beschrieben auf dieser Seite <https://dm6wan.de/die-digitale-de-liste.html>

DE	0757 F	Queck, Herbert	Dresden, Berlin	D4UH, D4LUH , D4YTM, D4BAM , EK4HU, 4AWM, D4AWF, MBM 1934, LGL "M"
----	--------	--------------------------------	-----------------	--

Die blau unterlegten Informationen erbrachten dann in Verbindung mit dem [Digitalen Dokumentenmanagement-System](#) diese Treffer von gespeicherten QSL-Karten.



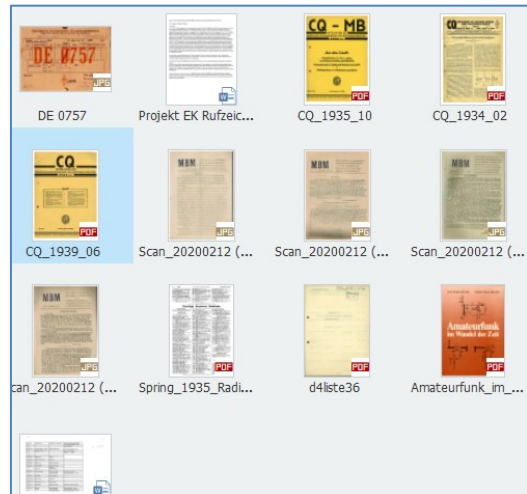
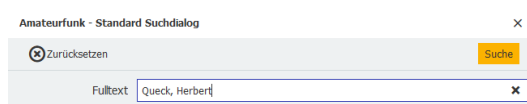
Digitale Recherchen zur Amateurfunkgeschichte

In der Rufzeichenliste der ARRL aus dem Frühjahr 1935 findet man diesen Eintrag:

D4BAI—Max Drechsler, Graefestr. 18, Halle.
D4BAM—Herbert Queck, Strehlenerstr.71.Dresden A 24.

Interessanterweise direkt unter D4BAL, einem der zahlreichen Rufzeichen von [Max Drechsler](#) (K4LD, K4ABI, EK4LD, EK4ABI, EK4DLD, D4DLD, D4ALL, D4ALU, D4PXL, D4PXU, D4BAL)

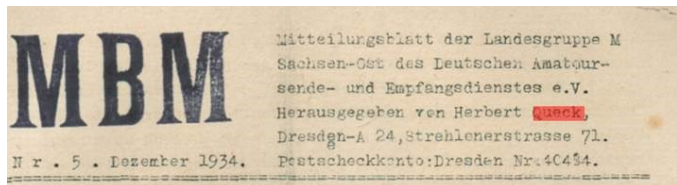
In diesem Dokumenten Management System gibt es aber auch eine Volltextsuche.



Auf Basis der Texterkennungs-Software OCR werden so alle dort gespeicherten Dokumente nach einer Übereinstimmung mit der Suchanfrage überprüft. Der Name **Queck, Herbert** erbringt dabei zahlreiche Treffer. Herbert Queck engagierte sich frühzeitig (1932) im DASD u.a. in technischen Belangen. Im Buch „Amateurfunk im Wandel der Zeiten“ gibt es dazu diese Information:

Zur Unterstützung seiner Mitglieder beim Bau von Kurzwellengeräten richtete der DASD 1932 eine technische Abteilung ein. Die Mitarbeiter F. W. Behn, D4ACX; Erhard Graff, D4BAF; Rolf Wigand D4CXF, und H. **Queck**, D4BAM, entwickelten einfache Standardgeräte für den Nachbau. Dabei wurden Bauteile verwendet, die preiswert erhältlich waren, später durch die DASD-eigene Warenabteilung. Insgesamt sind 18 Schaltungsblätter erschienen:

Ungefähr im gleichen Zeitraum war er in der Landesgruppe M (Sachsen-Ost) als Landesgruppenleiter tätig.



Wahrscheinlich verzog er 1935 nach Berlin. In der 1936er Rufzeichenliste wird er mit diesem Rufzeichen und dieser Anschrift geführt:

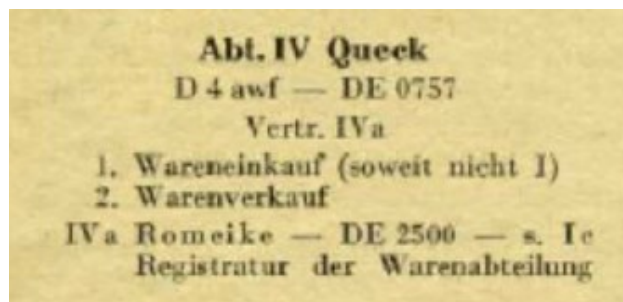
D4awf Bln Herbert Queck Berlin-Friedenau Massmannstr 10

Ein erster Hinweis auf eine Funktion im DASD gibt es lt. CQ 11/1935.

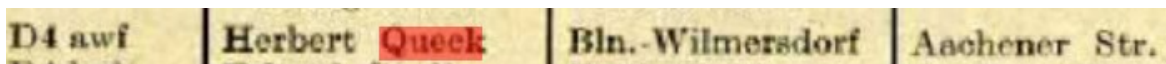
Warenabteilung
Die Warenabteilung des DASD ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 von dem bisherigen LGL/M, OM **Queck**, übernommen worden.

Digitale Recherchen zur Amateurfunkgeschichte

In der CQ 01/1937 wird Herbert Queck als Leiter der Abteilung IV des DASD vorgestellt.



In der Rufzeichenliste (CQ 6/1939) wird er mit einer neuen Berliner Anschrift geführt:



Natürlich sind solche mehrfachen Treffer in den verschiedenen digitalen Systemen ein Zufall, aber zugleich auch ein Erkenntniszuwachs und ein kleiner Lohn für oft stundenlange Arbeiten bei der Erarbeitung dieser Anwendungen.